

Präsident: Es hat weiter Niemand das Wort begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

„Wollen Sie

die Petitionen um Erbauung einer Eisenbahn von Arnsdorf über Radeberg, Radeburg nach Großenhain beziehentlich von Radeburg nach Königsbrück resp. Moritzburg, insoweit sich dieselben auf die Strecke Radeburg-Großenhain beziehen,

der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme übergeben, im übrigen aber auf sich beruhen lassen?“

Einstimmig.

7. Bauzen-Klostergegend-Kamenz. Das Wort hat der Herr Abg. Reifmann.

Abg. Reifmann: Meine Herren! Die zu dieser Nummer eingegangenen Petitionen werden von der geehrten Deputation zur Kenntnißnahme empfohlen, obschon sie in früheren Landtagen bereits zur Erwägung gestellt wurden. Es ist begreiflich, daß die beiden in meinem Wahlkreise gelegenen Hauptstädte Bauzen und Kamenz ein lebhaftes Interesse daran haben, mit einander direkt verbunden zu werden, um so mehr, als der ganze nordwestliche Theil der sächsischen Oberlausitz ein sehr umständliches Fortkommen zu seiner Kreishauptstadt Bauzen jetzt hat. Wenngleich nun diese Petition nur zur Kenntnißnahme empfohlen wird, so kann ich doch nicht umhin, dankende Anerkennung der geehrten Deputation für die Art und Weise auszusprechen, wie sie die in meinem Wahlkreise vorhandenen verschiedenen Projekte behandelt hat, denn es ist jedenfalls praktisch und richtig, wenn nicht bloß die einzelnen Orte in Rücksicht gezogen werden, sondern ein ganzer Bezirk. Es ist ja thatsächlich, daß durch die beiden Stichbahnen Bauzen-Königswartha und Kamenz-Elstra die Erlangung einer Linie direkt von Bauzen nach Kamenz in die Ferne gerückt ist; es ist aber auch anzunehmen, daß nach den Wünschen der Petenten aus der Klostergegend durch Verbindung dieser beiden Stichbahnen an einem geeigneten Punkte eine Verbindung von Bauzen nach Kamenz in direkterer Weise hergestellt werden wird, um so mehr, als es wohl nothwendig ist, die an und für sich gesegnete Klostergegend aufzuschließen, die Gegend, welche nicht bloß, wie im Berichte gesagt ist, einen rein landwirthschaftlichen Charakter hat, sondern namentlich auch Rohprodukte, Granit, Thon &c. in sich birgt. Die geehrte Deputation hat aber im Einverständnis mit der hohen Staatsregierung ein Einsehen gehabt mit unseren langjährigen Wünschen und sie hat,

worauf ich bei Nr. 23 der Vorlage noch zukommen werde, es wenigstens diesmal ermöglicht, daß eine Befürzung der Linie von Kamenz nach Bauzen durch einen Anschluß in Bischofswerda erreicht werden soll, worauf ich später zurück zu kommen mir erlauben werde.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Rodel.

Abg. Rodel: Meine Herren! Obwohl ich meine Ansichten und meine Meinung als Mitglied der Finanzdeputation B geltend machen kann und es auch gethan habe, so sehen es dennoch die Wähler gern, wenn man auch in der Kammer für die Eisenbahnprojekte eintritt. Ich bin nun schon seit vielen Landtagen für das Projekt Bauzen-Kamenz mit Berücksichtigung der dazwischen liegenden dichtbevölkerten Gegend eingetreten, in jeder möglichen Weise an allen maßgebenden Stellen habe ich mich dafür verwendet und gesprochen, und trotzdem glauben manche von den Wählern, wenn der Bau der betreffenden Bahn nicht alsogleich zu erreichen ist, daß da der Vertreter schuld ist, weil er sich der Sache nicht genug annimmt! — So ist die Sache aber doch nicht, meine Herren, wie Sie selbst alle wissen. Ich glaube, wenn es auf das Neben ankäme, dann hätten wir Alle längst schon Eisenbahnen, soviel wir haben wollten! — Es spielen aber da auch ganz andere Verhältnisse, ganz andere Faktoren mit, mit denen auch zu rechnen ist. Ich trete also auch heute, wie immer, warm und voll für dieses Projekt ein und würde es gern sehen, wenn es lieber heute als morgen gebaut würde. Es handelt sich um eine nähere Verbindung der beiden Städte Bauzen als Kreisstadt und Kamenz als Bezirksstadt, Bauzen mit 25,000, Kamenz mit 8000 Einwohnern. Diese beiden Städte sind die Sitze der Behörden der dazwischen liegenden dichtbevölkerten Gegend, und die Entfernungen sehr vieler Ortschaften von dort sind stundenweit. Für die Landwirthschaft, die ja dort vorherrschend ist, obwohl auch Industrie vorhanden, ist der Bau einer Bahn sehr nothwendig, da bei den sehr geringen Preisen der verschiedenen Produkte es erst dann möglich wird, daß sie das Produkt, welches noch das rentabelste ist, die Zuckerrübe, bauen und nahe verfrachten kann. Jetzt ist das nicht möglich, weil jede Eisenbahnverbindung weit entfernt ist. Dann sind noch Dampfmolkereien, Dampfziegeleien und Steinbrüche da, die dringend der Bahnverbindung bedürfen, denn die Steinbrüche müssen ihre Produkte, welche sie weiter liefern, nach Bahnstation Kamenz schaffen, wozu ein Geschirr einen ganzen Tag braucht. Ich bitte deshalb schließlich die königl. Staatsregierung, sobald als möglich uns eine Vorlage betreffs des Bahnbaues Bauzen-Kamenz zu machen; dann ist